

# Eleusis in Hellersdorf – Mythen entdecken und Kunst erleben

Ein inklusives Projekt mit Musik, Tanz, Performance, Kunstausstellung und Ackerbau

Warum gibt es Jahreszeiten? Warum folgen nach Monaten der Fruchtbarkeit vier kalte und dürre Monate? Warum erwacht im Frühling alles zu neuem Leben?

Diese Fragen haben sich die Menschen in Griechenland vor tausenden von Jahren mit dem Mythos um Demeter, der Göttin der Fruchtbarkeit und Ernte, erklärt. Diese trauert, da ihre Tochter Persephone von Hades, dem Gott der Unterwelt, entführt wurde. Aus Wut verbietet Demeter den Pflanzen zu wachsen. Die Menschen hungern. Erst durch einen Kompromiss zwischen den Göttern darf Persephone für acht Monate im Jahr auf die Erde zurück. Mutter und Tochter sind für diese Zeit glücklich vereint. Demeter lässt die Natur sprießen und gedeihen bis zum nächsten Abschied, wenn ihre Tochter erneut für vier Monate in die Unterwelt zurückkehren muss.

Diese Geschichte ist Grundlage unseres multi- und interdisziplinären inklusiven Kunstprojektes. Hellersdorfer Grundschüler\*innen, Künstler\*innen aus der Region, Senior\*innen und Menschen mit Behinderung tauchen gemeinsam in die griechische Mythologie ein. In unterschiedlichen Workshops setzen sie sich kreativ mit dem Wechsel der Jahreszeiten auseinander. Exponate (wie z.B. überlebensgroße Skulpturen) für eine Ausstellung entstehen. Lieder, Tänze und Musik werden entwickelt und geprobt. Bei einem gemeinsamen Frühlingsfest wird ein Getreidefeld angelegt, anhand dessen die Veränderungen innerhalb des Jahreszyklus direkt beobachtet werden können.

Am Ende steht eine große Performance, die gemeinsam mit Menschen mit Behinderung und Profis (insgesamt ca. 60 Musiker\*innen, Tänzer\*innen, Schauspieler\*innen u.a.) gestaltet wird. Hier werden die eleusinischen Mysterien, ein Kult, der mehr als 1000 Jahre jährlich zur Huldigung der Göttin Demeter stattfand, in einer modernen und künstlerisch-abstrahierten Form wieder lebendig.

Die Griffigkeit des Tradierten soll während des Projektes für die Zerbrechlichkeit der natürlichen Prozesse um Wachsen und Vergehen sensibilisieren. Im Idealfall verstärkt dies Bestrebungen zur Bewahrung und Achtung der Schöpfung.

Ein Projekt mit multidimensionaler erlebnisorientierter Wissensvermittlung und gelebter Inklusion.

## Beteiligte Institutionen:

Tiele-Winckler-Haus GmbH,

Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf, Fachbereich Kultur, vertreten durch das Ausstellungszentrum Pyramide

## Weitere Mitwirkende:

M.- Hellersdorfer Grundschulen, regionale Initiativen (z.B. Neue Kunst Initiative)

PrinzessinnenGärten, Menschen mit Behinderung, Senior\*innen, Künstler\*innen aus der Region, Musiker\*innen, Tänzer\*innen, Schauspieler\*innen, Rhythmiker\*innen (Professionals und Studierende),

Künstlerische Leitung:

Prof. Marieke Rügert (UdK), Oliver Teuscher (TWH), Peter Renkl (TWH)

Zeitraum: März bis September 2020

Aufbau/Struktur:

- 1) **Frühlingfest** mit Aussaat, Musik und Tanz (März)
- 2) **Ausstellung** mit selbstgefertigten Exponaten (Juni- September)
- 3) **Performance** als Finissage der Ausstellung und Abschluss des gesamten Projektes (September)

zu 1) In Workshops werden im Vorfeld Musik erarbeitet und einfache Tänze einstudiert. Beim **Frühlingsfest** im AZ Pyramide wird musiziert, gesungen und getanzt. Der Frühling wird begrüßt. Ein kleines Getreidefeld wird angelegt. Menschen mit Behinderung, Grundschüler\*innen und Gäste feiern gemeinsam.

zu 2) In Workshops und AGs erstellen Grundschüler\*innen und Menschen mit Behinderung Exponate. Innerhalb einer Intensivwoche wird die **Ausstellung** gemeinsam montiert. Eine anschließende Vernissage mit Musik eröffnet diese für Publikum.

Während der Sommerferien gibt es wöchentlich offene Workshop-Angebote:

- a) mit künstlerisch- gestalterischem Schwerpunkt. Weitere Exponate werden gefertigt. Die Ausstellung wächst unter fachkundiger Anleitung weiter.
- b) mit musikalisch- tänzerischem Schwerpunkt. Der Mythos wird spielerisch nachempfunden und dargestellt.

Der Erntetermin (vsl. August) des im Frühjahr ausgesäten Getreides wird zeitnah bekanntgegeben.

zu 3) Die Ausstellung endet mit einer aufwändig inszenierten und langfristig geproben Finissage. Eine **Performance** innerhalb der Ausstellung mit vielen kleinen Stationen empfindet den Kult um Demeter, die eleusinischen Mysterien, nach. Die Stationen, die Demeter auf der Suche nach ihrer Tochter erlebt hat, werden mit Tanz, Musik und Sprache von Menschen mit Behinderung und Profis dargestellt.

Die Teilnahme von Grundschul- und Hortgruppen ist kostenfrei. Sie können zwischen verschiedenen Modulen auswählen (s. Anlage).